

Hinterlegung

von Leistungsdaten im Überblick

Ausganglage

Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich Leistungen, welche Sie in Ihrem Reisebüro verkaufen, gleichen oder gar über Jahre identisch sind. Damit Sie nun solche Leistungen nicht jedes Mal von Null aus neu erfassen müssen, können Sie diese in TRISS 2000 ganz oder teilweise hinterlegen. Es gibt grundsätzlich 3 verschiedene Arten von Hinterlegungen. Welche Art in welcher Situation gewählt wird, hängt von der Struktur der Leistung und Ihrer Arbeitsweise ab. Die 3 Varianten werden in der Folge im Überblick beschrieben. Gemeinsam ist allen, dass für eine effiziente Hinterlegung eine transparente und leicht erkennbare Struktur unabdingbar ist und sich der Anwender von Anfang an Gedanken zur Codierung machen muss. Schlechte oder falsche Codierungen wirken sich nachteilig aus und führen im Extremfall sogar dazu, dass die Funktionen nicht mehr sinnvoll genutzt werden können.

Die drei Hinterlegungsarten


- „Punktlicode“ - bezieht sich in der Regel ein einzelnes Feld.
- **SFI/RFI Funktion** - bezieht sich in der Regel auf ein komplettes Segment.
- **TO** - bezieht sich in der Regel auf ein konfektioniertes Produkt inklusive Preisdefinition. *Ist nur in der kostenpflichtigen TO - Erweiterung verfügbar.*

Ausführlichere Informationen über die drei Arten sind in separaten Dokumenten beschrieben: <sf_i_rfi.doc>, <Das Servicemodul.doc>, <Die TO-Erweiterung.doc>.

Denken Sie im Zusammenhang mit Hinterlegungen aber auch an die Möglichkeiten, ganze Dossiers zu kopieren und Musterdossiers anzulegen.

Der „Punktlicode“

wird eingesetzt, um einzelne Felder mit immer wiederkehrendem Text zu füllen.

Felder, die so hinterlegt werden können, sind in der Regel mit diesem  Symbol gekennzeichnet. Die Hinterlegung erfolgt im Servicemodul und kann nur von Anwendern mit Supervisorrechten vorgenommen werden.

Füllt der Anwender ein „Punktlicode Feld“ mit einem <Punkt> und dem dazugehörigen Code, so ersetzt TRISS die Code Eingabe mit dem decodierten Text.

Beispiel:

Der User tippt „.lw“. Verlässt der das Feld mit <Enter> oder <Tab>, ersetzt TRISS 2000 die Eingabe gemäss dem im Servicemodul hinterlegten Wert, in diesem Beispiel „LEADING HOTELS OF THE WORLD“



als Variante

füllt TRISS zusätzliche Felder aus. Zum Beispiel füllt der Room Code in Hotelsegmenten den Beschrieb für die Rechnung wie auch denjenigen für einen allfälligen Voucher. Wählt der User die Eingabe mittels Klick auf das Pünktlisymbol kann er zusätzlich wählen, ob damit eine schon im Textfeld vorhandene Information überschrieben, oder der neue Text dem bestehenden Text zugefügt werden soll. Auf diese Weise lassen sich selbst komplexe Zimmerbeschreibungen schnell und standardisiert zusammenklicken.



SFI / RFI

SFI steht für „store a frequently used item“ (einen oft benötigten Inhalt speichern), während RFI „read a frequently used item“ (einen vorgängig gespeicherten Inhalt einlesen) steht.

Die SFI/RFI Funktion bezieht sich immer auf die aktuelle Registerkarte. Gespeichert werden mit SFI sämtliche Daten, welche aus der subjektiven Sicht der Programmierung für die meisten Anwender Sinn machen. Dabei kann es vorkommen, dass das Speichern einer Information für den einen Anwender sehr wohl Sinn macht, einem anderen jedoch lästig erscheint. Es gibt dazu keine verlässliche Regel. Die von TRISS 200 mit SFI gespeicherten Informationen können jedoch vom Anwender in beschränktem Ausmass mutiert und ergänzt werden.

Grundsätzlich aber gilt:

Mit SFI werden lediglich die vorhandenen Daten in eine Liste kopiert, und mit RFI können sie aus dieser Liste für weiteren Gebrauch wieder ausgelesen werden. Es findet keine Verknüpfung statt! Nachträgliche Mutationen der gespeicherten Daten wirken sich also auf bereits erfasste Dossiers nicht aus.

TO

Falls Sie über dieses kostenpflichtige Zusatzmodul verfügen, können Sie mit den Hinterlegungen noch einen erheblichen Schritt weiter gehen. Typischerweise lassen sich damit umfassende Produkte und die dazu gehörenden Preise hinterlegen.

Zusammengefasst heisst das: Einem Provider (Leistungserbringer) werden im Providerstamm in der Registerkarte „Kontingent“ Produkte zugeordnet und optional dazu saison- und volumenabhängige Preise, buchbare Zusatzleistungen und Kundenwünsche. Die so erfassten Produkte können später in ein Dossier gebucht werden. Der Verkaufsprozess wird durch ein Informationsfenster unterstützt. Dieses lässt sich auch einsetzen, um das Verkaufsgespräch zu strukturieren.

Weiter beinhaltet das TO Modul Funktionen, welche im operationellen Einkauf nützlich sein können. So können Dokumente halbautomatisch nicht nur an Kunden adressiert werden, sondern auch an die gewählten Provider. Dabei werden ihnen nur die für sie relevanten Daten übermittelt.

Um effizient mit dem TO Modul zu arbeiten, müssen die Produkte „EDV kompatibel“ strukturiert und codiert sein. Hinsichtlich Codierung hat sich in den letzten Jahren ein System etabliert welches inzwischen von den meisten CETS Anbietern angewandt wird. Es darf in diesem Zusammenhang auch nicht verschwiegen werden, dass die Datenpflege nicht nur sehr anspruchsvoll, sondern auch sehr zeitintensiv ist. Wir empfehlen Ihnen, rechtzeitig vor der Produktion die Produkt- und Preisgestaltung und Codierung mit Ihrem Kundenbetreuer der MODULINE AG zu besprechen. Wir verfügen nicht nur über das nötige Know How in EDV-Belangen sondern kennen auch die gängigen Usanzen der Branche.

Fazit

Welche Hinterlegungsart gewählt wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Es gibt dabei kaum ein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern eher ein „Sinnvoll“ oder „weniger Sinnvoll“. Wir empfehlen Ihnen, sich langsam an das Thema der Hinterlegungen und Musterdossiers heranzutasten und auch erst, wenn Sie mit dem klassischen 0-8-15 Retailteil von TRISS vertraut sind. Erst dann nämlich wissen Sie, welche Bedürfnisse es abzudecken gilt. Wenn Sie sich folgende Fragen beantworten, dann werden Sie sich sukzessive an die für Sie optimale Lösung herantasten:

- Was glauben Sie, wie oft wird das Element benötigt? Beinahe bei jedem Dossier (zum Beispiel „Dossiergebühr“), einige wenige Male in der Sommersaison (zum Beispiel „Gateway Hotel USA“), immer wieder (zum Beispiel „all inklusive Automiete“) etc.
- Dauert das Suchen nach einer allfälligen Hinterlegung nicht länger als eine die Eingabe „from scratch“?
- Nach welchen Prinzipien codiere ich meine Hinterlegungen?
- Ist das Element zwar hinterlegt, muss aber jedes Mal ergänzt oder mutiert werden und wie aufwendig ist dies?
- In welchen Abhängigkeiten stehen die Produkte zu einander? Sind Add-ons allenfalls auch als Einzelleistung buchbar?
- Wer ist für die Hinterlegungen zuständig? Ist sicher gestellt, dass die Hinterlegungslisten nicht mit unnötigen Einträgen „auf Reserve“ zugemüllt werden?
- Ist sichergestellt, dass die Mitarbeiter die Hinterlegungen benutzen? Einerseits dienen sie dazu, die Erfassungseffizienz zu steigern, bilden aber auch Bestandteil des Firmenauftritts. Es ist zum Beispiel unsinnig, wenn im einen Dossier von einer Auftragspauschale die Rede ist und diese im nächsten Dossier mit Buchungsgebühr oder Dossiergebühr bezeichnet wird.